

Daten zum Leben mit Mindestsicherung

Desolate Wohnbedingungen, Arm trotz Arbeit, gesundheitliche Einschränkungen und Chancentod für Kinder

Auswertung der Statistik Austria. Ist im Lockdown jetzt zentral geworden: Beengtes Wohnen in Homeoffice und Homeschooling samt Benachteiligungen für Kinder & Jugendliche.

Zusammenfassung der Armutskonferenz im Juli 2021

Eine Studie der Statistik Austria gibt ein realistisches Bild über Lebensbedingungen von Mindestsicherungs-BezieherInnen:

- Sehr hohe Raten bei gesundheitlichen Einschränkungen, chronischer Krankheit und Behinderung
- Starke negative Effekte bei Wohnsituation
- Massive Auswirkungen auf Gesundheit, Chancen und Teilhabe bei Kindern
- Viele Familien mit Kindern sind arm trotz Arbeit – Working Poor

Alle Daten wurden noch vor den Kürzungen und Einschnitten in der Sozialhilfe erhoben. Die Erhebung der Daten erfolgte vor der Corona-Krise und deren sozialen Folgen. Vieles davon ist im Lockdown jetzt zentral geworden: Beengtes Wohnen in Homeoffice und Homeschooling samt Benachteiligungen für Kinder & Jugendliche.

Hohe Wohnkostenbelastung und desolate Wohnbedingungen

Menschen in der Mindestsicherung sind von ihren Wohnkosten deutlich stärker belastet als der Rest der Bevölkerung. Gleichzeitig können 11 Prozent der Mindestsicherungsbezieher ihre Wohnung nicht warm halten. Das ist fünfmal öfters als Haushalte ohne Mindestsicherung.

Das geht aus einer aktuellen Sonderauswertung der Lebensbedingungen von Mindestsicherungsbeziehenden und ihren Haushalten durch die Statistik Austria für das Sozialministerium hervor. Wenig überraschend wohnen Mindestsicherungsbezieher auch in viel kleineren und schlechteren Wohnungen. Während die durchschnittliche Wohngröße in Österreich bei 90 Quadratmetern liegt, ist sie bei Mindestsicherungsbeziehern mit 60 Quadratmetern deutlich kleiner. Haushalte mit Kindern ohne Mindestsicherungsbezug leben durchschnittlich auf 110 Quadratmetern, jene mit Mindestsicherungsbezug dagegen auf 68 Quadratmetern.

Die Wohnungen der Menschen, die auf die Mindestsicherung angewiesen sind, sind nicht nur kleiner, sondern auch von schlechterer Qualität, wie die Erhebung zeigt. 21 Prozent geben an, dass in ihren Wohnungen Feuchtigkeit, Fäulnis oder Undichtheit vorhanden ist. In Haushalten ohne Mindestsicherung besteht dieses Problem nur bei zehn Prozent. 11 Prozent der Haushalte mit Mindestsicherung geben an, die Wohnung nicht warm halten zu können, bei Haushalten ohne Mindestsicherung sind das nur zwei Prozent.

Starke Benachteiligung von Kindern mit vielen negativen Auswirkungen

Die Armutskonferenz macht darauf aufmerksam, dass diese Zahlen vor den Kürzungen der Sozialhilfe erhoben wurden und auch vor der Corona-Pandemie und ihren sozialen Folgen – die Situation der Betroffenen wird sich als noch weiter verschärfen. Desolates Wohnen wirkt sich besonders hemmend auf Bildungschancen und die Gesundheit der Kinder aus: 20% der Kinder müssen in feuchten Wohnungen leben, 56% der Wohnungen sind überbelegt, in 25% gibt es Lärmbelästigung.

Wohnprobleme

| Personen in... | Insgesamt | | | | Haushalt ohne BMS Bezug | | | | Haushalt mit BMS Bezug | | | |
|--------------------------------------|-------------|------|-------------|------|-------------------------|------|-------------|------|------------------------|------|-------------|------|
| | Ohne Kinder | | Mit Kindern | | Ohne Kinder | | Mit Kindern | | Ohne Kinder | | Mit Kindern | |
| | in 1.000 | in % | in 1.000 | in % | in 1.000 | in % | in 1.000 | in % | in 1.000 | in % | in 1.000 | in % |
| Insgesamt | 4.707 | 100 | 3.960 | 100 | 4.514 | 100 | 3.784 | 100 | 193 | 100 | 176 | 100 |
| Lärmbelästigung Nachbarn oder Straße | 926 | 20 | 664 | 17 | 877 | 19 | 620 | 16 | 50 | 26 | 44 | 25 |
| Feuchtigkeit, Fäulnis, Undichtheit | 418 | 9 | 497 | 13 | 377 | 8 | 461 | 12 | 41 | 21 | 36 | 20 |
| Kriminalität, Gewalt, Vandalismus | 453 | 10 | 384 | 10 | 423 | 9 | 363 | 10 | 30 | 15 | 21 | 12 |
| Luft-, Wasserverschmutzung, Ruß | 494 | 10 | 360 | 9 | 468 | 10 | 338 | 9 | 26 | 13 | 22 | 13 |
| Überbeleg | 94 | 2 | 469 | 12 | 80 | 2 | 370 | 10 | 13 | 7 | 99 | 56 |
| Kein Bad/WC | 51 | 1 | 12 | 0 | 44 | 1 | 12 | 0 | 7 | 4 | (0) | (0) |
| Dunkle Räume | 261 | 6 | 213 | 5 | 233 | 5 | 199 | 5 | 28 | 15 | 14 | 8 |

Quelle: Statistik Austria, EU-SILC 2017-2019.

Kinder und Jugendliche, die in Haushalten mit niedrigem Einkommen aufwachsen, haben Nachteile, die in mehreren Bereichen sichtbar werden. Die Gefahr des sozialen Ausschlusses zeigt sich in den geringeren Möglichkeiten, Freunde einzuladen, Feste zu feiern und an kostenpflichtigen Schulaktivitäten teilzunehmen. Kinder in der Mindestsicherung können 15 mal weniger an Sport und Freizeitaktivitäten teilnehmen, 10 mal weniger Feste feiern, 6 mal weniger Einladungen an Freunde stellen, 11 mal weniger an Schulaktivitäten teilnehmen.

Working Poor

Dabei haben mehr als die Hälfte der Familien mit Kindern (57 Prozent) Einkommen aus Erwerbstätigkeit. Für Schenk weist das auf "working poor und prekäre Arbeit" hin. Working Poor sei das große verschwiegene Thema hinter der Debatte um die Mindestsicherung.

Gesundheitlich angeschlagen

Weiters weisen 23% der MindestsicherungsbezieherInnen einen sehr schlechten Gesundheitszustand auf, 22% sind stark beeinträchtigt durch eine Behinderung, 55% chronisch krank.

Gesundheitszustand und -beeinträchtigungen für Personen zwischen 20 und 64 Jahren

| Merkmale | Gesamt (=100%) | Subjektiver Gesundheitszustand | | | | | | Durchschnittl. Gesundheitszustand* | Chronisch krank | | Stark beeinträchtigt durch Behinderung | | Mehrfache gesundheitliche Einschränkung | |
|-----------------------------|----------------|--------------------------------|------|-------------|------|------------------------|------|------------------------------------|-----------------|------|--|------|---|------|
| | | gut/sehr gut | | mittelmäßig | | schlecht/sehr schlecht | | | in 1.000 | in % | in 1.000 | in % | in 1.000 | in % |
| | | in 1.000 | in % | in 1.000 | in % | in 1.000 | in % | | | | | | | |
| Insgesamt (20-64 Jahre) | 5.384 | 4.142 | 77 | 935 | 17 | 306 | 6 | 4,1 | 1.745 | 32 | 335 | 6 | 328 | 6 |
| BMS Bezug | | | | | | | | | | | | | | |
| Nein | 5.172 | 4.038 | 78 | 876 | 17 | 257 | 5 | 4,1 | 1.628 | 31 | 288 | 6 | 281 | 5 |
| Ja | 212 | 104 | 49 | 59 | 28 | 49 | 23 | 3,4 | 117 | 55 | 47 | 22 | 47 | 22 |
| Arbeitslos (kein BMS Bezug) | 262 | 149 | 57 | 64 | 24 | 49 | 19 | 3,6 | 125 | 48 | 49 | 19 | 50 | 19 |

Quelle: Statistik Austria, EU-SILC 2017-2019. Nur Personen zwischen 20 und 64 Jahren.

* 5=sehr gut, 1=sehr schlecht.